

Gemeinsam für Koupela

Benefizkonzert in Krofdorf-Gleiberg für Kinder in Burkina Faso



Wettenberg (m). Brücken verbinden und überwinden Hindernisse. Sie müssen aber erst gebaut werden. Über jene Brücke aber, die nun in der Mehrzweckhalle Krofdorf-Gleiberg gebaut wurde, kann man gestrost gehen. Mit einem bemerkenswerten Benefizkonzert empfahlen sich die Sängervereinigung Gleiberg und die Sängerin Nora Schmidt mit ihrer Band Tobias Lauber (E-Piano), Burkhard Mayer (Gitarre), Frank Höfliger (Bass) und Moritz Petersen (Schlagzeug) als hervorragende Brückenkonstrukteure. Unter Mitwirkung weiterer Akteure geriet die Veranstaltung zu einem echten Ohren- und Augenschmaus. Knapp 300 Gäste waren gekommen, unter ihnen auch die beiden Ehrenbürgermeister, Günter Feußner und Gerhard Schmidt – es hätten mehr sein dürfen, aber das war auch schon der einzige Kritikpunkt. Die musikalischen Beiträge waren durch-

weg gekennzeichnet von Vielfalt und hoher Musikalität. »Mit Liedern Brücken bauen... und eine Schulkantine« lautete das Motto der dreistündigen Veranstaltung, die schon vor zwei Jahren hätte stattfinden sollen, dann aber pandemiebedingt »auf Eis gelegt« werden musste. Umso größer waren der Dank und die Freude der Veranstalter, dass alle Mitwirkenden, die schon damals zugesagt hatten, bei der Stange geblieben waren.

Das Motto verrät zunächst nicht viel über die Hintergründe, doch Nora Schmidt und der Vorsitzende der Sängervereinigung, Georg Schlierbach, sorgten für Aufklärung. Vor allem war mit Achim Schwarztuchscherer, ein »alter« Bekannter in Wettenberg, ein wahrer Gewinn für das Konzert. Der ehemalige pädagogische Leiter an der Gesamtschule Gleiberg Land hatte gern und spontan zugesagt, die Moderation zu überneh-

men. Unterstützt durch eine Powerpoint-Präsentation, ging er auf die Entwicklungspartnerschaft zu Koupela, einer Kleinstadt im westafrikanischen Burkina Faso, ein und erklärte, was diese mit Wettenberg zu tun hat.

„ Mit Liedern Brücken bauen... und eine Schulkantine.

Veranstaltungsmotto

Koupela ist seit den 1990er Jahren Partnerstadt von Grigny in Frankreich. Und Grigny wiederum ist nach Beschluss der Gemeindevertretung Wettenberg mit Wettenberg verschwistert. Diese Partnerschaft wurde seinerzeit maßgeblich vorangetrieben durch Ralf Volgmann, den 2. Vorsitzenden der Deutsch-Französischen Gesellschaft Krofdorf-Gleiberg (DFG).

Diese Verschwisterung inkludiert quasi eine Teilhabe am Schicksal der Menschen in Koupela – für diese Teilhabe ist die DFG der Motor. Die Idee für das Konzert entstand im Frühsommer 2019, auf dem Heimweg nach der Jumelagefeier in Grigny: Unterwegs vereinbarten es Georg Schlierbach und Nora Schmidt.

Die Gleiberg Sängervereinigung – seit 25 Jahren unter Leitung von Andreas Stein – eröffnete den Abend mit den afrikanischen Stücken »Akeho ofano no Jesus« und »Mamaliye«. Schon zu Beginn überzeugte das 35-köpfige Ensemble mit hoher sängerischer Qualität und Textsicherheit in den fremdsprachigen Passagen. Da hatte sich das Projekt »Chor (be)lebt« mit dem Modul eines Afrika-Workshops für die Sängervereinigung voll gelohnt. Im weiteren Verlauf erklangen unter anderem »You raise me up«, »Fairrest Lord Jesus« und »Winter-

wonderland«. Nora Schmidt abermals ihr sängerisches Ausnahmement, unter anderem mit »Prendre un enfant«, »Je veux«, »Hallelujah«, »Traum vom Frieden«, »Feliz Navidad« und »Non, je ne regrette rien«.

Christian Wahl (Trompete) und der Handglockenchor aus Hüttenberg unter Leitung von Jonathan Harfst setzten zusätzliche musikalische Glanzpunkte und ernteten viel Applaus. Schlusspunkt war der gemeinsame Auftritt von Nora mit Band und der Sängervereinigung. In der Pause reichte die DFG kleine Häppchen und edle Tropfen.

Dank galt allen, die wie etwa die 2. Vorsitzende der Sängervereinigung, Ulrike Daubertshäuser, an den Vorbereitungen beteiligt waren. Die Spenden des Abends fließen in den Bau einer Schulkantine in Koupela, durch die auch die regelmäßige Mittagsmalzeit für 1800 Kinder für die nächsten Jahre gesichert werden soll. FOTO: M

»Hinter der Holzmühle«

Neues Baugebiet ist nun komplett erschlossen

Lollar (vh). »Wir freuen uns, dass wir pünktlich zum Winteranbruch fertig geworden sind«, unterstrich dieser Tage Friederike Dietrich, Projektleiterin der Erschließungsgesellschaft INIKOM aus Gießen. Das Baugebiet »Hinter der Holzmühle« (hinter dem AWO-Pflegewohnheim Lollar) ist nun fertig erschlossen, alle zwölf Grundstücke für Einzel- und Mehrfamilienhäuser sind schon bebaut. Hinzu kommt das Neugebäude für betreutes Wohnen im Alter der AWO mit 23 Wohneinheiten und einer Tagespflege. Im Beisein der ausführenden Firma Peter Diehl (Allendorf/Lumda) nahm Bernd Braun (INIKOM) jetzt die Abnahme der Erschließungsstraße vor. Diese Stichstraße hat den Namen »Am Pfaffenstrauch« erhalten.

Dietrich erinnerte an die Ersteröffnung im Jahr 2019. Dann hätten die Leute schnell gebaut, sodass sie zum baldigen Weihnachtsfest eine fertige Erschließungsstraße bekommen. Sie betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Lollar-Staufenberg und der Stadt Lollar. Den bereits hier wohnenden Anliegern dankte sie für deren Verständnis für die restlichen Bauarbeiten. Braun ging ebenfalls auf das zeitgleiche »schon Wohnen und noch Bauen« ein.

Mit der Unterschrift des Abnahmeprotokolls durch Bürgermeister Dr. Bernd Wiczorek ist die neue Anliegerstraße offiziell in das Eigentum der Stadt übergegangen. Der »Pfaffenstrauch« ist komplett gepflastert worden. Das passe zu einem Wohngebiet erstens optisch besser, zweitens könnten etwaige Aufbrüche leichter gehandhabt werden wie im Falle eines Asphaltbelages, so erläuterte Anke Dittrich vom städtischen Bauamt.

Ziegenherde für Einsatz im alten Steinbruch gesucht

Lollar (pm). Wer seit November einen Spaziergang im alten Steinbruch Lollar gemacht hat, wird Schnittguthaufen am Wegesrand bemerkt haben. Die Flächen des ehemaligen Steinbruchs sind als Ökokonzeptmaßnahmen der Stadt Lollar in ihrer Entwicklung festgeschrieben – als Biotop für trockenheitsliebende Arten und auf nährstoffarme Standortverhältnisse. Der Steinbruch wurde jedoch mehrere Jahre nicht gepflegt. Das seltene Biotop soll durch umfangreiche Maßnahmen und mithilfe der NABU Gruppe Lollar wiederhergestellt werden.

»Besonders die Ginster-Büsche müssen entfernt werden, da der Schmetterlingsblütler in der Lage ist, Stickstoff im Boden zu fixieren und so die Standortverhältnisse für die geschützten Pflanzen zu verschlechtern«, berichtet Schriftführerin Bianca Lauer. Die Stadt hat diese Fehlentwicklung erkannt und in Zusammenarbeit mit der Landschaftspflegevereinigung Gießen ein Konzept zur Herstellung der verloren gegangenen Ökopunkte erstellt. Optimal für die spätere Pflege des Steinbruchs wäre eine Ziegenherde, welche die Gehölze dauerhaft in Schach hält. Derzeit sucht die LPV noch nach einem Tierhalter für das Projekt (Kontakt und Details per E-Mail an info@lpv-giessen.de).



Weihnachtssingen am Turm

Staufenberg (vh). Den Jahresabschluss der Sängervereinigung Staufenberg bildete am vierten Adventssonntag das traditionelle Weihnachtssingen am Stadtturm in der Vorstadt. Axel Pfeffer dirigierte den gemischten Chor und »Cantia-

mo« zu stimmungsvollen Liedern. Nach dem Zuhören konnte das zahlreiche Publikum noch ein paar bekannte Weihnachtslieder mitsingen. Zur Stärkung gab es Kinderpunsch, Glühwein und Fettebrote. FOTO: VH

KURZ BERICHTET

Rabenau: Seniorencafé – Weitere ehrenamtliche Helfer werden für das Rabenauer Seniorencafé gesucht. Interessierte sollten jeden ersten Donnerstag im Monat für einige Stunden Zeit und Lust haben, den Treff gemeinsam mit dem Café-Team zu veranstalten. Die erste Veranstaltung im neuen Jahr findet am Donnerstag, 2. Februar, um 14.30 Uhr im Bürgersaal am Bahn-

hof statt (Infos bei Ulrich John, Tel. 06407/7459 oder E-Mail an u_john@t-online.de).

Ruttershausen: Dorfladen – Der Dorfladen Ruttershausen feierte kürzlich sein fünfjähriges Bestehen mit einer Aktionswoche. Nun wurden die Gewinner einer Kinder-Rallye mit Fragen zum Laden ermittelt. Je einen 10-Euro-Gutschein erhielten Tim Bentlage, Lilli Sitte und Theo Spaar.

7485 Euro für Elternverein

Drei Rinn-Führungskräfte verabschieden sich in Ruhestand

Heuchelheim (ws). Nicht nur innovative Kompetenz in vielen Bereichen kennzeichnen die Heuchelheimer Firma Rinn Beton- und Naturstein, auch die soziale Kompetenz des Unternehmens und der Mitarbeiter ist stark ausgeprägt: 7485 Euro wurden nun für die Arbeit des Elternvereins leukämie- und krebserkrankter Kinder Gießen e. V. übergeben. Anlass war die Verabschiedung von gleich drei Mitgliedern der Geschäftsleitung des Unternehmens, darunter zwei Geschäftsführer.

Besondere Geste

Hartmut Schramm lenkte und gestaltete insgesamt 35 Jahre die Unternehmensgeschichte mit. Nach seinem Studium des Maschinenbaus an der Fachhochschule Gießen hatte er am 1. Oktober 1987 als Sachbearbeiter im technischen Bereich seine Karriere bei Rinn begonnen. Seit 2015 war er Technischer Geschäftsführer bei Rinn.

Alfred Metz studierte Maschinenbau an der Gesamthochschule Siegen. Er startete am 1. März 1996 seine Karriere als Anlagenmechaniker und war ebenfalls seit 2015 technischer Geschäftsführer. Metz blickt auf 25 Jahre Firmengeschichte.

Klaus Müller trat am 1. August 1999 als Controllern in das Unternehmen ein. Seit dem 1. September 2013 war er der Leiter des Finanz- und Rechnungswesens. Seit 2007 war er zudem Mitglied der Geschäftsleitung. 23 Jahre begleitete er das Familienunternehmen.

Die Verabschiedung fand im kleinen feierlichen Rahmen im Rinn-Forum mit Kollegen, Partnern des Unternehmens und langjährigen Wegbegleitern statt. Anstelle von Präsenten wünschten sich Schramm, Metz und Müller, dass an den Elternverein gespendet werde. »Wir wollten, dass trotz der Ukraine-Krise regionale Pro-

jekte nicht vergessen werden«, so der gemeinsame Tenor der drei. »Diese Geste ist ganz im Stil der Rinn-Unternehmenskultur, bei der soziales Engagement eine wichtige Rolle spielt«, betonte Geschäftsführer Christian Rinn.

Insgesamt 7485 Euro kamen bei dieser Aktion zusammen. Elternverein-Vorsitzender Andreas Hölzle dankte herzlich für die großzügige Spende, die den stationären und ambulanten Bereich verbessern, für eine materielle Unterstützung der betroffenen Familien sowie eine kindgerechte Ausstattung der Station Peiper verwendet werden soll.



Symbolische Scheckübergabe mit (v.l.) Andreas Hölzle, Alfred Metz, Klaus Müller, Hartmut Schramm und Christian Rinn. FOTO: WS